

blickpunkt

ZEITUNG DER DKP FÜR MÖRFELDEN-WALLDORF



Kreissparkasse Langstraße schließt

"Wir sind für Sie da!" Aber nicht mehr lange...

Wenn's um Geld geht – Sparkasse. Dieser Slogan gilt ab sofort nur noch bedingt in Walldorf. Jetzt muss man erst mal drankommen: Von der Waldenser-Mitte zum Rand der Stadt. Dann erst gibt es Geld. Für ältere Bürger, Menschen mit Einschränkungen oder ohne Auto ist das recht beschwerlich. Kundenservice stellt man sich anders vor.

Am 30.06.2023 schließen sich die Pforten der Kreissparkasse in der Langstraße für immer.

Für die Anwohnerinnen und Anwohner der Walldorfer Altstadt bleibt dann nur noch der Weg zur Filiale in der Aschaffenburger Straße (1.45 km Fußweg!) oder der Wechsel zu einer näher gelegenen Bank.

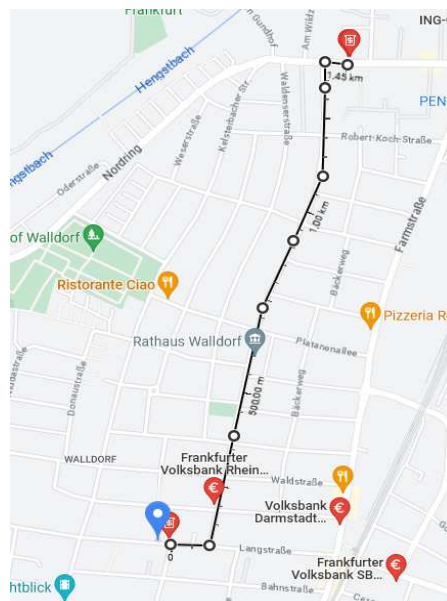


Mitten im Zentrum: Die Kreissparkasse in der Langstraße. Aber nicht mehr lange....

Seit Jahren verschwinden die Bankfilialen in Deutschland Stück für Stück. Auch die Volksbanken und die Kreissparkassen fühlen sich genötigt, diese Entwicklung mitzumachen - auch in Mörfelden-Walldorf. Das ist eine Verschlechterung der Lebensqualität. Nicht nur für den älteren Teil unserer Bevölkerung, der oft nicht auf Onlinebanking zurückgreifen kann oder will. Diese Kreissparkassen-Filiale liegt zentral und ist zu allen Tageszeiten gut besucht. Der komplette Wegfall ist deshalb für viele Anlieger:innen eine Katastrophe. Das ist umso schlimmer, wenn man bedenkt, dass die Kreissparkasse "eigentlich" nicht

zu den Großbanken gehört, die nur der Profitvermehrung dienen. Sie ist laut Satzung eine "dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts" und ihr Träger ist keine börsenorientierte Kapitalgruppe, sondern der Kreis Groß-Gerau. Kreissparkassen wurden dafür ins Leben gerufen, den arbeitenden Menschen die Möglichkeit

den Trend mitzumachen, der von diesen ausgeheckt wird.



Anderthalb km laufen? Oder die Bank wechseln? Das ist hier die Frage.

zu geben, ihr Einkommen und ihre Spareinlagen sicher und vor Spekulationspleiten geschützt anzulegen und zu verwalten. Sie wurden nicht dafür geschaffen, die Politik der Großbanken nachzuahmen und je-



Einfach so schließen? Nicht die "feine englische Art"

Auch im Hinblick auf den Bau des Projekts "Waldenser Mitte", wodurch bald noch mehr Menschen in die unmittelbare Nachbarschaft der alten Sparkassenfiliale ziehen werden, gilt es hier frühzeitig Abhilfe zu schaffen. Dass es Erfolg haben kann, sich zu wehren, zeigt das Beispiel der Anwohner:innen des Hoherodskopfweges. Die Stadt und die AWS wollten das Einsammeln des Mülls einstellen und die Anwohner:innen nötigen, ihre Mülltonnen bis zu 80 Meter weit in die Feldbergstraße zu rollen. Sie wehrten sich und hatten Erfolg: Der Müll wird (mit Ausnahme der gelben Tonne) wie zuvor abgefahren.

Was bedeutet die Schließung der Kreissparkassen-Filiale für die Mitte von Walldorf?

Bei den Verantwortlichen der Kreissparkasse hat man sich wohl kaum Gedanken gemacht, was die Schließung dieser Filiale in der Mitte Walldorfs für die Bevölkerung bedeutet. Wir haben uns im Viertel umgehört. Die Empörung ist groß. Eine Unterschriftenliste wurde schon von über 160 Personen unterschrieben. Am schwersten ist es für ältere Leute, die nicht weit laufen können, aber auch oft kein Internet-Banking wollen. Aber auch viele jüngere Menschen lehnen den als unsicher betrachteten elektronischen Zahlungsverkehr ab und vertrauen nach wie vor dem Bargeld. Geschäftsleute beschwerten sich über die fehlende Möglichkeit, Münzgeld einzuzahlen oder einzuwechseln. Schon jetzt sei es ärgerlich, dass die Banken für die Einzahlung größerer Mengen Münzgeld eine saftige Gebühr verlangen. Wenn es gar keine Bankfiliale mehr gibt, wächst der Aufwand, mit Wechselgeld umzugehen, noch weiter. Auch hier ist der Umstieg auf elektronische Bezahlsysteme nicht so einfach, wie sich das die Banken wünschen.

Sparkassen sind dem Gemeinwohl verpflichtet

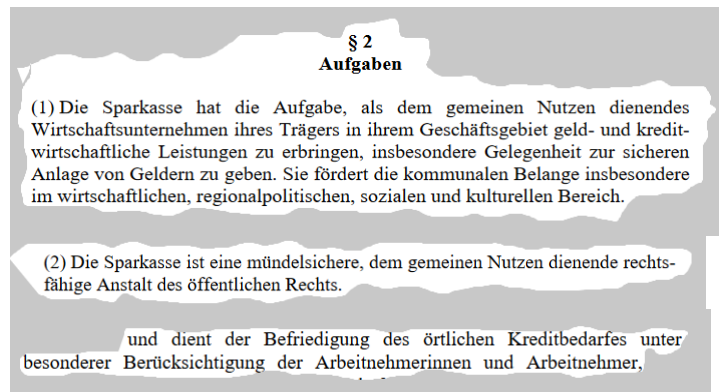
Anders sieht es allerdings für Sparkassen aus. Sie zählen, ungeachtet einer Vielzahl von europarechtlichen Beschränkungen, nach wie vor zur Daseinsvorsorge. Das findet zum Beispiel auch im Grundgesetz in Art. 20 (Sozialstaatsprinzip) Anklang. „Ihre vorrangige Rolle ist es sicherzustellen, dass (im Übrigen auch finanzschwache) Privatpersonen und Gewerbetreibende flächendeckend Zugang zu kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen haben“, kommentiert Bankrechtsexperte Aldenhoff (Hans-Hermann Aldenhoff von der Kanzlei Simmons & Simmons). Hiermit dürfe eine Pflicht zur Vorhaltung von Filialen jedenfalls so lange einhergehen, wie nicht empirisch nachgewiesen ist, dass die weit überwiegende Bevölkerung nur noch online agiert. (Aus: Focus, 07.07.2021)

Die wenigsten zahlen am Kiosk, in der Kneipe oder im Café mit "piep und weg", sondern nach wie vor mit Bargeld. Eine gut gefüllte Wechselgeldkasse ist immer noch wichtig, und damit auch die Möglichkeit, die Tageseinnahmen in einer Bankfiliale einzuzahlen.

Warum macht die Langstraßen-Filiale überhaupt zu?

Es war zu hören, die Bank möchte sich nur noch auf ihre neue Zentrale in der Aschaffener Straße stützen. Die Liegenschaft in der Langstraße habe sie an einen Unternehmer verkauft. Dieser wiederum habe der Stadt das Angebot gemacht, ihr das Gebäude mitsamt Außenge-

lände zu vermieten, um dort eine Kindertagesstätte einzurichten. Der verantwortliche Dezernent würde gerne auf das Angebot eingehen, wie man im Rathaus hörte. Bis jetzt war von der Stadtverwaltung aber noch keine offizielle Bestätigung dieser Aussage zu erhalten.



Darf die Kreissparkasse überhaupt so handeln? Ist sie nicht den Einwohner:innen verpflichtet?

Die Kreissparkasse gehört dem Kreis Groß-Gerau. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates ist der Landrat des Kreises Groß-Gerau, derzeit Thomas Will (SPD). In ihrer Satzung heißt es, dass sie **dem gemeinen Nutzen dienen** soll. Das sollte doch die Verpflichtung einschließen, keine Entscheidungen zu treffen, die diesem gemeinen Nutzen zuwiderlaufen, wie z.B. die "Abkopplung" eines zentralen Stadtviertels von leicht zu erreichenden Bank-Einrichtungen.

Welche Alternativen gibt es?

Die Mindestforderung der Einwohner:innen an die Bank ist die, wenigstens einen Bankautomaten an der Stelle der aufgegebenen Filiale vorzuhalten. Denkbar wäre auch eine Kleinfiliale mit Automaten für Einzahlung, Überweisung und Geldabhebung. Es gibt aber auch noch andere Ideen. Zum Beispiel könnte mit dem zukünftigen Nutzer ausgehandelt werden, dass der Schalterraum der Bank zumindest teilweise erhalten werden kann und als Kleinfiliale in die künftige Nutzung integriert wird. Da das Grundstück bis zur Ludwigstraße reicht, könnte man dort den Zugang für die KiTa (oder was auch immer dort einzieht) einrichten, und von der Langstraße her hätte man nach wie vor Zutritt zu einem gesicherten Raum mit Automaten für Bankgeschäfte.

Bitte unterschreiben Sie für den Erhalt eines Bankautomaten in der Langstraße, Stadtteil Walldorf

Name	Vorname	Straße	Ort	Datum/Unterschrift

Diese Liste ist eine Initiative von Anwohner:innen der "Waldenser Mitte". Wir veröffentlichen sie hier mit freundlicher Genehmigung und bitten um weitere Unterschriften. Abgeben können Sie diese bei Tim und Fiona Beyermann, Mörfelder Straße 5, oder beim Kiosk Eder.